

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 94 (2016)
Heft: 4

Artikel: Pro Senectute : "Eine Organisation im öffentlichen Interesse"
Autor: Vollenwyder, Usch
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1078679>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Eine Organisation im öffentlichen Interesse»

Judith Bucher ist die Kontaktperson für Radio, Fernsehen, Print- und Onlinemedien bei Pro Senectute Schweiz. Die Baslerin erzählt Zeitlupe-Redaktorin Usch Vollenwyder von ihrer abwechslungsreichen Tätigkeit.

Als Medienverantwortliche von Pro Senectute Schweiz bin ich Ansprechperson für Medienschaffende aus allen Bereichen – von Zeitungen und Zeitschriften über Radio und Fernsehen bis zu Onlinemedien. Vielfach wird nach der Meinung von Pro Senectute zu Fachthemen, wie etwa zur aktuellen Reform der Altersvorsorge 2020, gefragt; aber auch zu neusten Entwicklungen, Trends im Altersbereich oder zu unseren Dienstleistungen. Oft kommen auch allgemeine Fragen zu Altersthemen oder zu unseren Kampagnen. Im Schnitt sind es rund zehn Anfragen pro Woche.

Ich nehme sie entgegen, leite sie weiter oder beantworte sie nach unseren Vorgaben selber. Für offizielle Stellungnahmen ist grundsätzlich die Direktion zuständig, bei Fachthemen sind es unsere Expertinnen und Experten im Haus. Für Fragen, welche die kantonalen Pro-Senectute-Organisationen betreffen, verweise ich auf die betreffenden Geschäftsstellen. Hier gilt es jeweils, die Antworten eng zu koordinieren und abzustimmen. Lokale Printmedien oder die Fernseh-sendung «Schweiz aktuell» mit ihrem lokalen Bezug bekommen dort in der Regel die gewünschten Informationen.

Allgemeine Fragen beantworte ich selber, manchmal mündlich, manchmal schriftlich. Da verweise ich auf unsere Website, auf Publikationen und unsere Faktenblätter. Schriftliche Antworten haben den Vorteil, dass die Meinung von Pro Senectute präzise wiedergegeben wird. Schreiben gehört ohnehin zu meiner täglichen Arbeit: Neben Antworten auf Medienanfragen verfasse ich auch

Texte für unsere Fachpublikationen, Medienmitteilungen, Faktenblätter oder Positionspapiere.

Schliesslich gehören auch umfassende Rechercheaufgaben zu meinem Pflichtenheft – seien das nun Vernehmlassungen aus Bern, die tägliche Sichtung unseres professionellen Pressespiegels oder Studienergebnisse. Ich muss wissen, was im Altersbereich läuft, und spreche daher regelmässig mit Fachpersonen und hole verschiedene Meinungen ein, um mir ein

«Die Medienlandschaft verändert sich fast täglich. Daran müssen wir uns anpassen. So entwickeln wir uns immer weiter.»

Gesamtbild zu einem aktuellen Thema zu machen. Natürlich informiere ich mich via Tages- und Wochenzeitungen, über elektronische Medien, Newsletter und gerontologische Publikationen.

Alter ist ein Querschnittsthema und ein Megatrend. Alter spielt in jeden Lebensbereich hinein, denn wir leben ja in einem Generationengeflecht. Man kann nicht das Alter ohne die Jugend betrachten und umgekehrt. Deshalb könnten wir praktisch zu jedem Thema etwas Substanzielles beitragen. Hier gilt es für Pro Senectute Wichtiges von weniger Dringendem zu unterscheiden. Das Thema «Alter» ist und bleibt aber breit, vielfältig und spannend.

Pro Senectute ist die Organisation, die über die Lebensrealitäten alter Menschen am besten Bescheid weiss. Entsprechend schalten wir uns bei gewissen Themen, die zu unserem Kerngeschäft gehören, aktiv in die Diskussion ein. Wir stellen zum Beispiel fest, dass in der Sorgearbeit zu Hause in Zukunft grosser Handlungsbedarf entstehen wird. Neunzig Prozent der Senioren leben bereits heute im Alter zu Hause. Wir beobachten dieses Thema mit allen seinen Facetten, sind in Kontakt mit verschiedensten Gremien und Experten, reflektieren unsere Position und machen sie öffentlich. Dazu haben wir auch eine Studie mit der Hochschule St.Gallen in Auftrag gegeben, um Bevölkerung und Medienschaffenden die Thematik mit aktuellen Zahlen und Fakten verständlich näherzubringen.

Die Medienlandschaft verändert sich fast täglich. Daran müssen wir uns anpassen. Seit gut zwei Jahren entwickeln wir unsere Kommunikationsabteilung entsprechend weiter. Wir beobachten in einem sogenannten Themenmonitoring, was sich im Altersbereich tut. Durch vorausschauendes Handeln können wir zum Teil selber den Zeitpunkt wählen, wann welches Thema in den öffentlichen Fokus gerät. Dies ist zwar aufwendig, aber ein absolutes Must für eine professionelle Medienstelle. So ist es uns gelungen, das Thema Altersarmut neu ins Gespräch zu bringen. Man vergisst oft, dass auch in der reichen Schweiz fast eine Viertelmillion Menschen finanziell am Rande lebt.

Als Medienverantwortliche muss ich bei Pro Senectute eine Generalistin sein. Eine Generalistin ist nur so gut, wie sie

«Meine Arbeit bewirkt etwas – das macht sie für mich sehr befriedigend. Wir informieren und prägen das Bild vom Alter mit»: Judith Bucher.



Weitere Informationen

Pro Senectute Schweiz, Geschäfts- und Fachstelle, Lavaterstrasse 60, Postfach, 8027 Zürich, Telefon 044 283 89 89, Fax 044 283 89 80, Mail info@prosenectute.ch, Internet www.prosenectute.ch
Kampagne «Sicher stehen – sicher gehen.»: www.sichergehen.ch

vernetzt ist und schnell an die richtigen Informationen kommt. Darum bin ich auf ein gut eingespieltes Team bei Pro Senectute Schweiz und allen kantonalen Pro-Senectute-Büros angewiesen. Ich muss zudem laufend die Organisation meiner Aufgaben verbessern, weil das Mediengeschäft immer schneller funktioniert.

Seit 2009 arbeite ich bei Pro Senectute Schweiz. Damals war meine Tochter zwölf Jahre alt. Ein Umzug von Basel nach Zürich drängte sich nicht auf, zumal ich Basel mit der speziellen Lage im Dreiländereck und dem breiten Kulturangebot liebe. So pendle ich viermal in der Woche hin und her. Und ja, ich mache Fasnacht, auch wenn ich weder trommle noch pfeife, sondern als Einzelmaske unterwegs bin. Ich wohne in einer Hausgemeinschaft, mache in einem Gemeinschaftsgarten mit, träume von einer eigenen Gelateria und bin gern unterwegs – wandernd, Velo fahrend oder Pilze suchend im Schwarzwald.

Ursprünglich habe ich Ethnologie studiert, weil mich die Entwicklungszusammenarbeit interessierte. Ich ging dann auch für ein Jahr nach Burkina Faso, wo ich kleinere Feldforschungen und Projekt-evaluationen betrieb. Anschliessend besuchte ich eine Weiterbildung in Holland. Daraus wurden sieben Jahre! In dieser Zeit gründete ich eine Familie, machte Kampagnen für Non-Profit-Organisationen und war in der Kommunikation tätig.

Auch nach meiner Rückkehr in die Schweiz engagierte ich mich professionell in den Bereichen Umwelt, Frauenfragen, Entwicklungszusammenarbeit und Migration. Mit 44 Jahren habe ich berufsbegleitend die Ausbildung zur PR-Fachfrau gemacht und bin seither ausschliesslich in der Öffentlichkeitsarbeit tätig.

Meine Arbeit bewirkt etwas – das macht sie für mich sehr befriedigend. Wir informieren und prägen das Bild vom Alter mit, und das finde ich gut so. Mit unserer Kampagne «Alles hat seine Zeit» konnten wir zum Beispiel das Thema Hochaltrigkeit an die Öffentlichkeit bringen und so alten, fragilen Menschen eine Stimme geben. Bei der aktuellen Kampagne «Sicher stehen – sicher gehen» war es mein Job, möglichst viele Medien zu überzeugen, die wichtige Botschaft hinauszutragen.